

K O P I E

Rastede, 28.10.2012

Elternvertreter der Krippen
 Felbreite und Südender Straße
 c/o Andreas Müller
 Loyer Weg 36
 26180 Rastede

Gemeinde Rastede
 Herr Bürgermeister von Essen
 Nachrichtlich an alle Ratsmitglieder
 Sophienstraße 27
 26180 Rastede

GEMEINDE RASTEDE			
29. Okt. 2012			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		x	2

Sehr geehrter Herr von Essen,

wie wir dem Schreiben an die Beirats- und Elternratsmitglieder vom 10.10.2012 entnehmen konnten, plant die Gemeinde neben der Erhöhung der Entgelte für Kindergarten und Hort sowie deren Sonderdienste auch die Neugestaltung der Geschwisterregelung. Den dabei von der Verwaltung der Gemeinde Rastede am 08.10.2012 vorgelegten Vorschlag in der Sitzung des Ausschusses für Kinder-, Jugend- und Soziales lehnen wir ab.

Dieser Vorschlag bedeutet eine deutliche Mehrbelastung für Familien mit mehr als einem Kind. Dass im Zuge knapper Kassen die Einnahmen für die Gemeinde erhöht werden müssen, und dass jeder seinen Beitrag dazu leisten muss, steht für uns außer Frage. Daher geht es uns auch nicht um die Anpassung der Entgelte für die Kindergärten und den Hort um ca. € 6,00 pro Monat. Ebenso sehen wir ein, dass die bisher aufgetretenen Verwerfungen bei der Geschwisterregelung auszugleichen sind. Doch ist eine Änderung der Geschwisterregelung nach dem nun vorliegenden Vorschlag wirklich die einzige Möglichkeit?

Gerade diese Regelung hat die Familien mit mehreren Kindern, die ohnehin schon einer hohen finanziellen Belastung ausgesetzt sind, entlastet. Wie der Presse zu entnehmen war, wird zusätzlich auch noch die Erhöhung der Gebühren für soziale Einrichtungen (z.B. Eintrittspreise für das Schwimmbad) diskutiert. Damit wird die Entlastung der Gemeindekasse doppelt auf dem Rücken der Mehrkind-Familien ausgetragen.

War nicht ein Teil der Argumentation für die Einrichtung des neuen Baugebietes „Südlich Schloßpark II“, o.g. Gebühren stabil zu halten, indem man junge Familien nach Rastede holt und somit die sozialen Einrichtungen, zu denen wir u.a. die Einrichtung der Kinderbetreuung zählen, weiter bezahlbar bleiben und eben keine Anhebung der Gebühren notwendig ist?

Wie passt es außerdem zusammen, dass man sich als familienfreundliche Gemeinde präsentiert, aber gleichzeitig von dem abrückt, was nahezu alle Ammerländer Gemeinden noch haben, nämlich eine Geschwisterregelung wie sie zur Zeit auch noch in Rastede existiert?

Laut Aussage der Verwaltung wären von der Änderung, die Freistellung für das zweite und jedes weitere Geschwisterkind abzuschaffen und eine Reduzierung auf 25% einzuführen, aktuell fünf Krippenkinder betroffen. Das macht für die Gemeinde eine Mehreinnahme von $5 \times € 180,00 = € 900,00$ pro Monat. Aber nicht nur in den Krippen sondern auch in den Kindergärten kommt es zu deutlichen Steigerungen beim Wegfall der Freistellung. Hier erhöht sich die Gebühr von € 0,00 auf dann € 64,50 durch die Anhebung auf 75% vom Grundentgelt bei drei Kindern.

Wie man den Sitzungsunterlagen der oben genannten Ausschusssitzung auf Seite 156 entnehmen kann, ergeben sich durch die Neuregelung Summen, bei der sich uns die Frage aufdrängt, ob der Mehrwert für die Gemeinde wirklich im Verhältnis zur Mehrbelastung für die Familien steht.

Zu genau dieser Mehrbelastung liegt uns das Beispiel der Familie Haas vor, für die die Belastung mit drei Kindern ab dem 01.01.2013 um 134% von derzeit € 199,00 auf € 446,00 ab dem 01.01.2013 steigen würde (siehe Anlage 1). Auch bei Familien mit zwei Kindern in der Konstellation Kindergarten und Kinderkrippe entsteht nach dem Vorschlag eine monatliche Mehrbelastung von 33% bzw. € 67,00. In welchem anderen Bereich der Gemeindegebühren gibt es eine so drastische Steigerung? Wäre es nicht auch eine Möglichkeit, den Gewerbesteuerhebesatz von derzeit 310% moderat anzuheben? Hier ist die Gemeinde Rastede im Vergleich zu den übrigen Ammerländer Gemeinden nämlich am günstigsten, im Gegensatz zu den Gebühren für die Krippen. Hier liegt die Gemeinde Rastede bereits am oberen Ende.

Wie eingangs bereits erwähnt, lehnen wir die Anpassung der Entgelte nicht grundsätzlich ab. Ebenso ist auch eine Neuregelung der Geschwisterregelung durchaus diskussionswürdig. Wir verstehen, dass gestiegene Kosten für Personal und Energie weitergegeben werden müssen. Eine gute Betreuung der Kinder kostet nun einmal Geld. Wir sind aber der Meinung, dass man sich bei diesem sozial sensiblen Thema ruhig etwas mehr Zeit lassen darf, um neue Möglichkeiten zu diskutieren. Momentan erweckt die Hast, mit der diese Neuregelung verabschiedet werden soll, einmal mehr den Anschein, als wolle man dieses Thema schnell „durchwinken“, um wenig Aufsehen zu erregen. Immerhin steht ab 2013 jedem Kind unter drei Jahren ein Krippenplatz zu. Und gerade vor diesem Hintergrund sollte es durch eine Geschwisterregelung, ähnlich dem jetzigen Modell, auch Familien mit mehreren Kindern weiterhin ermöglicht werden, sich eine Betreuung in Krippe und Kindergarten finanziell leisten zu können.

Wir möchten mit diesem Schreiben nicht nur unseren Unmut kund tun, sondern uns konstruktiv in die Neugestaltung der Geschwisterregelung einbringen. Da wir als unmittelbar Betroffene diese Thematik sehr gut einschätzen und bewerten können, bieten wir hier den Mitgliedern des Gemeinderates unsere Unterstützung an. Wir stehen einer Diskussion offen gegenüber und freuen uns, wenn man seitens der Verwaltung oder des Gemeinderates mit uns das Gespräch sucht und somit die Betroffenen anhört und nicht einfach über deren Köpfe hinweg entscheidet.

Mit freundlichen Grüßen,

die Elternvertreter der Kinderkrippen **Rasselbande und Bagira**

Anlage 1

Beispielfamilie Familie Haas mit 3 Kindern

	Jetzt:	Neu:
Kind 4 Jahre 1 Kindergarten	€ 79,00	€ 86,00
Kind 2 Jahre 2 Krippe	€ 120,00	€ 180,00
Kind 2 Jahre 3 Krippe	€ 0,00	€ 180,00
Summe	€199,00	€446,00